

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Vertreter der Stadtverwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen Stadträte.

Als wir 2019 in den Gemeinderat einzogen, wurden wir von vielen Mitgliedern des Gemeinderats mit Vorurteilen beäugt und teilweise auch menschlich abgelehnt. Über Jahre des persönlichen Austauschs und in vielen Gesprächen konnten wir zeigen, dass auch wir vernünftige Menschen sind und uns an dem Wohle der Stadt und kollegialer Zusammenarbeit gelegen ist. Dieser konstruktive Austausch und das gute persönliche Miteinander führte dazu, dass endlich ein konstruktiver Antrag der AfD in einem Gremium in Westdeutschland angenommen wurde – wenn auch zum Misstrauen von Finanzbürgermeister Janocha. Ich bin sicher, er wird es verkraften – hierfür danke ich dem gesamten Gremium, welches damit ein klares Signal in die Bürgerschaft gesendet hat: Konstruktive Arbeit zum Wohle der Bürger – gegen Hass und Hetze gegenüber Andersdenkenden. Einzig die Backnanger Kreiszeitung – oder wie mein Fraktionskollege sie scherzhaft nennt, „das Amtliche Bekanntmachungsorgan der Grünen Stadtratsfraktion“ –

war davon nicht sonderlich begeistert, sie ignorierte diesen Umstand einfach in Gänze. Lieber Herr Fritz, wenn Sie und ihre Zeitung endlich die Sensationshascherei im Bezug auf die AfD einstellen würden und stattdessen die positiven Dinge aus diesem Gremium berichten würde, dann wäre dem Wohle der Stadt ebenfalls geholfen. Bis dahin bleiben Sie mit Ihrer Zeitung die einzigen, die aus diesem Gremium Hass und Hetze in die Backnanger Bevölkerung tragen.

Nun aber zum Haushalt, welcher weniger erfreulich daherkommt. Laut Statistik der Stadt ist jeder Bürger mit etwa 70€ verschuldet – man stehen wir gut da. Aber schauen wir uns doch an, was das Statistische Landesamt zur Verschuldung der Backnanger Bürger zu sagen hat: 1820€! – 1820€ ist der aktuelle Schuldenstand jedes einzelnen Bürgers. Das macht in Summe 68.184.480€ inklusive städtischen Eigenbetrieben. Und Sie, meine Damen und Herren der Stadtverwaltung, erzählen uns, dass die Stadt gut dasteht und wir uns Investitionen in der Größenordnung von 120 Mio – vielleicht auch 150 Mio €, wer weiß das schon – leisten können. Wie dekadent darf es denn sein, liebe Stadtverwaltung?

Klar, die Bürger, ihre Kinder und Kindeskindern werden es schon irgendwann bezahlen. Die Schulden der Stadt dürften sich dann irgendwo zwischen 115-150 Mio € bewegen – vorausgesetzt die Eigenbetriebe verschulden sich nicht noch weiter. Tja, so schnell wird der Herr Oberbürgermeister dann zum Schuldenmeister.

Ich könnte mit Ihnen jetzt jede einzelne geplante Investition durchgehen und abwägen, welche wirklich notwendig ist und welche man verschieben könnte, doch dazu fehlt mir leider die Zeit. Schade, Sie hätten etwas lernen können – beispielsweise wie man mit dem Geld anderer Leute umgeht - nämlich verantwortungsvoll.

Aber wer weiß, vielleicht hat die Stadtverwaltung ja schon eine Idee, wie man einen Großteil der Ausgaben decken könnte – man könnte mal wieder eine verfassungswidrige Allgemeinverfügung erlassen und Spaziergängern das Geld aus der Tasche ziehen, die ihre Meinung zum Ausdruck bringen wollen. DAS war wirklich unterste Schublade von Ordnungsamt und Stadtverwaltung!

Und nun noch zu unserem Oberbürgermeister: Herr Friedrich, Sie wissen, dass wir Sie menschlich und politisch sehr schätzen. Für einen kurzen Augenblick dachten wir sogar, Sie würden endlich zur Vernunft in der Migrationspolitik kommen – der Brandbrief war wirklich große Klasse. Leider forderten Sie direkt danach weitere Millionen, um der verfehlten Politik von Land und Bund und der damit verbundenen Asylflut gerecht zu werden.

Nehmen Sie es mir nicht übel, aber dazu fiel mir direkt ein Zitat von Voltaire ein:

„Heuchelei ist die Tugend des Feiglings“

Da ich Sie aber weder für einen Heuchler noch für einen Feigling halte, fordere ich Sie hiermit auf, sich gegen den Wahnsinn der Massenmigration zur Wehr zu setzen und die Backnanger Bürger von dieser überflüssigen Mehrbelastung zu befreien. Ein Großteil der in Backnang lebenden Asylanten ist in seinem Heimatland nichtmehr von Krieg und Verfolgung bedroht und kann somit die Heimreise antreten. Den Grundstein dafür haben Sie bereits gelegt. Wenn Ihnen der Gemeinderat dann hoffentlich folgt, bleibt eigentlich nur noch eines zu sagen: Wir schaffen das.

Aufgrund der ausufernden Dekadenz der Stadtverwaltung im Bezug auf die Projekte der nächsten Jahre kann ich Sie alle nur um Vernunft bitten und dazu aufrufen, den Haushalt so nicht zu beschließen. Jeder Stadtrat, der diesem Haushalt zustimmt, macht sich schuldig – er macht sich schuldig eines Verstoßes gegen den Generationenvertrag, denn was wir der nächsten Generation an Backnangerinnen und Backnangern hinterlassen, ist ihre Handlungsunfähigkeit auf Jahrzehnte hinaus.

Der Haushalt ist somit in Gänze abzulehnen.

Captain Jack Sparrow sagte mal: „Das Problem ist nicht das Problem. Das Problem ist deine Einstellung zum Problem. Verstehst Du?“

In Anbetracht dessen, dass Sie alle diesen Haushalt so beschließen werden, hoffe ich, dass dieses Zitat in diesem Fall auf uns zutrifft und Sie in 20 Jahren damit recht hatten. Es wäre den Backnangern zu wünschen.